

Das Arbeitsrecht des Profisports

Fischinger / Reiter

2021

ISBN 978-3-406-72557-9

C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Fischinger/Reiter
Das Arbeitsrecht des Profisports


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Das Arbeitsrecht des Profisports

von

Prof. Dr. Philipp S. Fischinger, LL.M. (Harvard)
Universität Mannheim

Rechtsanwalt Dr. Heiko Reiter
Frankfurt am Main

unter Mitarbeit von

Rechtsanwalt Dr. Michael Winter, LL.M.eur.
Mühlendorf a. Inn

2021


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG




beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 72557 9

© 2021 Verlag C.H. Beck oHG

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Westermann Druck Zwickau GmbH,
Crimmitschauer Straße 43, 08058 Zwickau

Satz: 3w+p GmbH, Rimpar

Umschlaggestaltung: Druckerei C.H. Beck, Nördlingen



chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Geleitwort

von Prof. em. Dr. Udo Steiner, Bundesverfassungsrichter a.D.

Der Sport will autonom sein, selbstbestimmt seine Welt gestalten, nach den Regeln und Ordnungen leben, die er sich selbst gibt, und er will sie auch mit eigenen rechtlichen Mitteln durchsetzen. Dieser Freiraum ist ihm verfassungsrechtlich, aber auch unions- und völkerrechtlich zugesagt. Autonomie ist sozusagen die Grundmelodie des Sportrechts. Der Sport bewegt sich andererseits innerhalb der staatlichen Rechtsordnung. Auch ihn verpflichtet das für alle geltende Recht. Dazu gehört, soweit es um den professionell betriebenen und professionell organisierten Sport geht, ganz besonders das Arbeitsrecht. „Das Arbeitsrecht des Profisports“, das *Heiko Reiter, Michael Winter* und besonders exponiert *Philipp S. Fischinger* als Lehr- und Praxis-Handbuch vorlegen, ist (staatliches) Arbeitsrecht. Der gelegentlich formulierte Wunsch des professionellen Sports nach Bereichsausnahmen wird von den Verfassern nicht erhoben und wird wohl auch nicht erfüllt werden. Für die Streitigkeiten des Individualarbeitsrechts stehen auch nicht milieunahe Sportschiedsgerichte zur Verfügung. Das Arbeitsrecht des Profisports gehört allein den staatlichen Arbeitsgerichten (§ 101 Abs. 3 ArbGG). Der Sport kann allerdings erwarten, dass seine legitimen (und insbesondere verifizierbaren) Besonderheiten bei der Anwendung des Arbeitsrechts berücksichtigt werden, und es ist auch nicht unbescheiden, vom Gesetzgeber zu fordern, einem politisch akzeptablen Sonderbedarf Rechnung zu tragen, etwa im Arbeitszeitrecht.

Im Mittelpunkt des Werks steht das Individualarbeitsrecht der großen Drei des Profisports, Sportler, Trainer und Sportdirektor, und nicht der Rechtsstatus der derzeit von der Sportrechtswissenschaft aus der rechtlichen Grauzone ins Licht gerückten Sportberufe des Schiedsrichters und des medizinischen Personals. Dabei ist es vor allem der Profifußball, der Rechtswissenschaft und Rechtspraxis, aber auch den Ökonomen und den Medizinern wegen seiner großen Zahlen konkurrenzlos zuverlässig Stoff bietet. Das vorliegende Arbeitsrecht des Profisports nimmt eindrucksvoll diesen Stoff auf, alle Ereignisse, Vorkommnisse, Vorfälle und Vorgänge des Profisports von arbeitsrechtlicher Relevanz, ist insoweit auch ein Stück Sportgeschichte der letzten Jahrzehnte. Es will die Dogmatik des Sportarbeitsrechts fördern, aber eben auch der Praxis nützen, nicht zuletzt durch eine große Zahl von sog. Gestaltungshinweisen.

Mit bestem fachlichen Gewissen und guten Wünschen schickt man das vorliegende Werk in die sportrechtliche Welt. Ihm fehlt es an Nichts. Es bereichert standesgemäß die selbst schon inzwischen hochprofessionalisierte Welt des Sportrechts, deren fachliches und wissenschaftliches Gewicht man am besten ermessem kann, wenn sie bibliothekarisch konzentriert ist.

Regensburg, im Dezember 2020

Udo Steiner

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort

Der Sport als die vielleicht schönste Nebensache der Welt schlägt Millionen Menschen in seinen Bann, sei es, dass sie sich selbst aktiv körperlich betätigen, sei es, dass sie mit ihrem Lieblingsteam mitfiebern. Darüber hinaus kommt dem Sport in der heutigen schnelllebigen Gesellschaft, in der viele tradierte Verbindungen in Auflösung begriffen sind, eine bedeutende gesellschaftliche Funktion zu, weil er in einer immer diversifizierteren Welt ein wichtiges Bindeglied zwischen Menschen ganz unterschiedlicher Provenienz darstellen kann. Oder wie das Bundesverfassungsgericht bereits vor mehr als zwanzig Jahren treffend formuliert hat:

„Die Bedeutung [herausragender Sportveranstaltungen] erschöpft sich nicht in ihrem Unterhaltungswert. Sie erfüllen darüber hinaus eine wichtige gesellschaftliche Funktion. Der Sport bietet Identifikationsmöglichkeiten im lokalen und nationalen Rahmen und ist Anknüpfungspunkt für eine breite Kommunikation in der Bevölkerung.“ (BVerfGE 97, 228 [257]).

Der moderne, globalisierte Sport ist aber längst nicht mehr nur Sport und gesellschaftlicher Faktor, sondern auch Geschäft und in vielen Fällen sogar „big business“. Wie jede andere Form menschlicher Interaktion bedarf er daher normativer Regeln. Entsprechend ist er eingebettet in ein dicht gewebtes Netz juristischer Vorgaben und Regularien. Dazu zählt ganz prominent das Arbeitsrecht. Dessen Geltung mag teilweise angesichts der im Profisport gezahlten Spitzengehälter im sechs-, sieben- oder gar achtstelligen Bereich fragwürdig erscheinen und von manchen Beteiligten gar als lästig empfunden werden. Es darf aber nicht vergessen werden, dass auch der früh zum Millionär gewordene Sportler ggf. des arbeitsrechtlichen Schutzes bedarf. Beispielhaft seien die Durchsetzung seines Anspruchs auf Teilnahme am professionellen Mannschaftstraining oder das Vorgehen gegen eine rechtswidrige Gehaltskürzung in wirtschaftlich schwierigen Zeiten genannt. Überdies trübt das oft glamouröse Bild der Spitzensportler und -trainer in der öffentlichen Wahrnehmung und selbst in Teilen der Fachdiskussion leicht den Blick dafür, dass sich die zahlenmäßig weit größere Gruppe von Sportlerinnen und Sportlern keineswegs nach Belieben einen Arbeitgeber aussuchen und eine „fürstliche“ Entlohnung verlangen kann. Für sie geht es – gerade abseits des Branchenprimus Fußball – vielmehr oft allein darum, ihren laufenden Lebensunterhalt zu bestreiten und zugleich den zweiten Karriereweg vorzubereiten. Umgekehrt kann das Arbeitsrecht auch den Club schützen, zum Beispiel dann, wenn sich ein wechselwilliger Sportler „wegstreiken“ will, ein Sportler Clubinterna ausplaudert oder für den größten Konkurrenten des Clubsponsors Werbung macht. Nicht nur in diesen Fällen ist es deshalb uneingeschränkt zu begrüßen, dass erforderlichenfalls staatliche, unparteiische Arbeitsrichterinnen und -richter auch im Profisport entscheiden. Allen Versuchen, de lege lata oder auch de lege ferenda den Profisport aus dem Geltungsbereich des staatlichen Arbeitsrechts auszunehmen, ist deshalb ebenso dezidiert eine Absage zu erteilen wie dem gelegentlich geäußerten Vorschlag, über die praktische Anwendung des staatlichen Arbeitsrechts sollten spezielle Sportschiedsgerichte unter Ausschluss der staatlichen Gerichtsbarkeit entscheiden.

Weil aber bekanntermaßen „Grau im Leben alle Theorie, aber entscheidend auf dem Platz ist“ (*Alfred Preißler*), setzt die praktische Wirksamkeit des Arbeitsrechts gerade auch im Profisport voraus, dass die beteiligten Sportler, Trainer, Sportdirektoren und Clubs überhaupt um ihre jeweiligen Rechte und Pflichten wissen. Dazu einen verständlichen Beitrag zu leisten und zugleich den betreffenden Personenkreis dazu zu ermuntern, ihre Rechte auch einzufordern, ist eines der Anliegen des vorliegenden Werks. Das Praxisbuch soll zudem eine Lücke schließen. Denn arbeitsrechtliche Fragestellungen aus dem Profisport sind zwar Gegenstand mehrerer Aufsätze und Dissertationen zu Spezialthemen. Es fehlt aber bislang an einer umfassenden, geschlossenen Darstellung des Sportarbeitsrechts

auf aktuellem Stand. Eine solche bietet dieses Werk. Es gibt zugleich den im Profisport Tätigen zahlreiche juristische Gestaltungshinweise an die Hand.

Ein Werk wie dieses ruht immer auf den Schultern von mehr Menschen als nur denen, die später als Autoren in Erscheinung treten können. Die Verfasser danken deshalb dem gesamten Team, das dieses Buch erst möglich gemacht hat. Insbesondere gilt unser Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlags C.H. Beck für die gewohnt professionelle und freundliche Zusammenarbeit, wobei wir stellvertretend die beiden Programmbeereichsleiter Dr. *Peter Glanz*, LL.M. (EUR) und *Thomas Wiltng* hervorheben möchten. Ein besonderes Dankeschön gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls Fischinger an der Universität Mannheim, die durch Recherche- und Korrekturtätigkeiten maßgeblich zum Gelingen des Buches beigetragen haben. Zu nennen sind hier die wissenschaftlichen Mitarbeiter Frau *Lara Junge* (LL.B.), Herr *Silas Hengstberger* (LL.B.), Herr *Sven Knauer* (LL.B.) und Herr *Michal Wanik* (LL.B.) sowie die studentischen Hilfskräfte Frau *Lara Berg*, Frau *Johanna Hübsch* (LL.B.), Frau *Julia Kolb* (LL.B.), Frau *Katharina Voigt* (LL.B.), Herr *Vincent Breme*, Herr *Benedikt Briß* (LL.B.), Herr *Saša Gigic* (LL.B.) und Herr *Jan Stifter* (LL.B.). Schließlich danken wir herzlich den wissenschaftlichen Mitarbeitern von Herrn Reiter, namentlich Herrn Dr. *Raimund Reuling*, Frau *Sandra Schramm* und Herrn *Dylan Black*.

Mannheim/Frankfurt am Main/Mühl Dorf a. Inn, im Dezember 2020

Philipp S. Fischinger

Heiko Reiter

Michael Winter



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Bearbeiterverzeichnis

Prof. Dr. Philipp S. Fischinger, LL.M. (Harvard)

Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Sportrecht sowie Handelsrecht an der Universität Mannheim

- § 1: Einführung
- § 2: Anwendbarkeit deutschen Arbeitsrechts
- § 3: Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Sport
- § 4: Rechtsquellen für die Rechtsbeziehungen der Arbeitsvertragspartner
- § 5: Anbahnung und Abschluss von Arbeitsverträgen
- § 6: Das AGG im Spitzensport
- § 7: B. III.: Schutz der Rechtsgüter des Arbeitnehmers; C: Ausschlussfristen
- § 8: A. I. – V. 2., VI.
sowie
- § 8: B. I. – V., VII.: Haupt- und Nebenpflichten des Arbeitnehmers
- § 9: Haftung bei Personen-, Sach- und Vermögensschäden gegenüber Club und Dritten
- § 10: Beendigung von Arbeitsverhältnissen
- § 12: Änderung von Arbeitsbedingungen
- § 13: Arbeitsrechtliche Folgen einer Clubinsolvenz
- § 14: Streitbeilegungsmechanismen
- § 15: Kollektives Arbeitsrecht

Dr. Heiko Reiter

Fachanwalt für Arbeitsrecht, Lehrbeauftragter der Universität Mannheim, Frankfurt am Main

- § 7: A., B. I., II.: Vergütungspflicht des Arbeitgebers; Beschäftigungspflicht; Freistellung
- § 8: A. V. 3: Sanktionierung durch Vertragsstrafen
- § 8: B. VI.: Wettbewerbsverbot
- § 11: Arbeitgeberwechsel im Profisport

Dr. Michael Winter, LL.M.eur.

Rechtsanwalt in Mühlhof a. Inn

- § 8: B. VIII.: Pflicht zur Einräumung von persönlichkeitsrechtlichen Verwertungsbefugnissen

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Bearbeiterverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literaturverzeichnis	XXXI

§ 1 Einleitung

A. Sport und Sportarbeitsrecht	1
B. Konzeption, Zielsetzung und Aufbau des Werks	1
C. Terminologische Hinweise	2
D. Ausgeklammerte Themenbereiche	3

§ 2 Anwendbarkeit deutschen Arbeitsrechts

A. Objektive Anknüpfung, Art. 8 II-IV Rom I-VO	5
B. Rechtswahl, Art. 3 I 1, 8 I Rom I-VO	5

§ 3 Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Sport

A. Arbeitsrechtliche Grundlagen	7
I. Allgemeines	7
II. Verpflichtung zur Dienstleistung	7
III. Persönliche Abhängigkeit	8
IV. Absprachen zur Arbeitnehmereigenschaft	9
B. Die Arbeitnehmereigenschaft von Sportlern	9
I. Mannschaftssportler	9
1. Arbeitnehmer des Clubs	9
2. Arbeitnehmer des Verbands?	12
3. Keine leitenden Angestellten	12
II. Einzelsportler	12
C. Die Arbeitnehmereigenschaft von Trainern	13
I. Arbeitnehmer	13
1. Trainer in Mannschaftssportarten	13
2. Trainer von Einzelsportlern	14
II. Der (Chef-)Trainer als leitender Angestellter?	15
1. Betriebsverfassungsrecht; Arbeitszeitrecht	15
2. Kündigungsschutzrecht	16
D. Rechtsstellung von Clubmanagern	16
I. Sportvorstand (Vorstandsebene)	17
II. Sportdirektor (unterhalb der Vorstandsebene)	17
1. Arbeitnehmer	17
2. Leitender Angestellter	18
E. Der Arbeitgeber im Sport	19
I. Club: Verein bzw. Tochtergesellschaft	19
II. Verband	19

III. Wettkampfveranstalter	20
IV. Sponsoren	20
§ 4 Rechtsquellen für die Rechtsbeziehungen der Arbeitsvertragspartner	
A. Allgemeine arbeitsrechtliche Rechtsquellen	23
I. Allgemeines	23
II. Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen	23
III. Betriebsübung und Gleichbehandlungsgrundsatz	23
B. Verbandsrecht	24
I. Allgemeines	24
II. Bindung der Arbeitsvertragsparteien an das Verbandsrecht	25
III. Bedeutung des Verbandsrechts für die Rechtsbeziehungen der Arbeitsvertragsparteien	26
§ 5 Anbahnung und Abschluss von Arbeitsverträgen	
A. Rechtsprobleme bei der Vertragsanbahnung	27
I. Medizinische Untersuchungen	27
II. Vorstellungskosten	29
B. Der Vertragsschluss	30
I. Verträge mit volljährigen Arbeitnehmern	30
1. Allgemeines	30
2. Verbandsrechtliche Vorgaben für Vertragsschluss und -inhalt	31
II. Sonderfall: Arbeitsverträge mit Minderjährigen	32
1. Zustimmung des gesetzlichen Vertreters	32
2. Familiengerichtliches Genehmigungserfordernis?	34
3. Schranken des ArbSchG	34
4. Verbandsrechtliche Vorgaben	35
III. Besonderheiten bei der Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer	35
1. Zugang zur Beschäftigung	35
2. Folgen illegaler Beschäftigung	36
C. Nichtigkeit und Anfechtbarkeit des Arbeitsvertrags	36
I. Nichtigkeit gemäß §§ 134, 138 BGB	36
II. Anfechtung	37
1. Arglistige Täuschung, § 123 I Alt. 1 BGB	37
a) Arbeitsrechtliche Grundlagen	37
b) Fragerecht im Hochleistungssport	38
c) Offenbarungspflichten	43
d) Rechtsfolgen von Lügen/unterlassener Offenlegung	44
2. Eigenschaftsirrtrum, § 119 II BGB	45
3. Weitere Anfechtungsvoraussetzungen	45
a) Kausalität	45
b) Anfechtungsfrist	46
c) Ausschluss der Anfechtung	46
III. Folgen von Nichtigkeit und Anfechtung	46
D. Grundlagen der Arbeitsvertragsinhaltskontrolle	47
I. Einführung	47
II. AGB-Kontrolle	47
1. Verbrauchervertrag	47
2. Vorliegen von AGB	48
3. Einbeziehungskontrolle	48

4. Inhaltskontrolle, §§ 307 ff. BGB	49
5. Rechtsfolgen	49
III. Billigkeitskontrolle von Individualvereinbarungen	50
E. Handgelder	50
I. Begriff und Zweck	50
II. Wirksames Zustandekommen der Handgeldabrede	51
III. Rückzahlung	52
§ 6 Das AGG im Spitzensport	
A. Allgemeines; Bedeutung im Spitzensport	55
B. Anwendungsbereich	55
I. Persönlicher Anwendungsbereich, § 6 AGG	55
II. Sachlicher Anwendungsbereich, § 2 AGG	55
C. Diskriminierung durch den Club	56
I. Verbotene Diskriminierungsmerkmale, § 1 AGG	56
II. Verbotene Diskriminierungshandlungen	57
1. Unmittelbare Diskriminierung, § 3 I AGG	57
2. Mittelbare Diskriminierung, § 3 II AGG	58
3. (Sexuelle) Belästigung; Anweisung zur Benachteiligung, § 3 III-V AGG	59
III. (Keine) Rechtfertigung der Ungleichbehandlung, §§ 5, 8–10 AGG	59
1. Rechtfertigung von Altersdiskriminierungen, § 10 AGG	60
2. Rechtfertigung nach § 8 AGG	61
3. Rechtfertigung positiver Maßnahmen, § 5 AGG	62
IV. Rechtsfolgen einer verbotenen Diskriminierung	62
1. Kein Anspruch auf Begründung eines Arbeitsverhältnisses, § 15 VI AGG	62
2. Anspruch auf materiellen Schadensersatz, § 15 I AGG	62
3. Anspruch auf Entschädigung, § 15 II AGG	63
4. Sonstige Ansprüche und Rechte	63
5. Diskriminierende Kündigungen	64
a) Unwirksamkeit der Kündigung	64
b) Weitere Rechtsfolgen	64
6. Ausschlussfristen, § 15 IV AGG und § 61b ArbGG	64
7. Pflicht zum Einschreiten bei Benachteiligungen durch Beschäftigte und Dritte	65
a) Generelle Organisations- und Präventionspflichten, § 12 I, II AGG	65
b) Benachteiligungen durch andere Beschäftigte, § 12 III AGG	65
c) Benachteiligungen durch Dritte	66
D. Beweislast, § 22 AGG	67
E. Exkurs: AGG und Verbandsrecht	68
I. Kontrollfähigkeit anhand des AGG	68
II. Vereinbarkeit typischer Verbandsregeln mit dem AGG	68
1. Trennung nach Geschlecht, Alter und (Nicht-)Behinderung	68
2. Verbot von Hilfsmitteln	70
3. Nationale Meisterschaften nur für Staatsangehörige	70
III. Ansprüche gegen den Verband	70

§ 7 Pflichten des Arbeitgebers

A. Vergütungspflicht des Arbeitgebers	71
I. Grundlohn	71
1. Die Vereinbarung des Grundlohns	71
2. Brutto- oder Nettolohnabrede	72
II. Überstundenabgeltung	73
1. Vergütung von Überstunden	73
2. Automatische Abgeltung von Überstunden	74
III. Sachleistungen	75
IV. Prämienregelungen	75
1. Prämienarten	76
a) Einsatzprämien	76
b) Punkt- und Siegprämien	76
c) Zielerreichungsprämien	76
d) Torprämien und Scorerprämien	77
e) Leistungsprämien	77
2. Widerruf von leistungsbezogenem Entgelt	77
a) Inhaltskontrolle	78
b) Ausübungskontrolle	81
c) Im Profisport relevante Widerrufsgründe	81
3. Stichtags- und Rückzahlungsklauseln	82
V. Arbeitsentgelt trotz Nichtleistung	85
1. Krankheiten	85
a) Allgemeines	85
b) Umfang der Entgeltfortzahlung	86
2. Verletzungen	90
3. Verbandssperren	92
4. Interne Sperren und Freistellung	95
5. Verhinderung des Entstehens eines Anspruchs	99
6. Einstellung des Spielbetriebs aufgrund äußerer Umstände	100
VI. Erstattung von Kosten und Aufwendungen	102
1. Kostenübernahme	102
2. Aufwendungsersatz	103
3. Ersatz von erlittenen Schäden	104
4. Geldbußen	106
a) Grundlagen	106
b) Verbandsstrafen	107
B. Nebenpflichten des Arbeitgebers	108
I. Pflicht zur Beschäftigung	108
1. Der Beschäftigungsanspruch des Arbeitnehmers	108
2. Anspruch des Sportlers auf Teilnahme an Pflichtspielen	110
3. Anspruch des Sportlers auf professionelles Training	112
4. Einsatzverbote während Leihe	114
5. Kurzarbeit	114
6. (Rechts-) Schutz des Arbeitnehmers bei vertragswidriger Nichtbeschäftigung	116
II. Freistellung	119
1. Grundlagen der Freistellung	119
2. Anforderungen an arbeitsvertragliche Freistellungsklauseln	120
3. Freistellungsgründe	122
a) Ausbleibender sportlicher Erfolg	122
b) Differenzen über die sportliche Führung/strategische Ausrichtung	123

c)	Zerrüttung des Vertrauensverhältnisses	123
d)	Fehlerhafte Entscheidungen	123
e)	Gefahr der Abwerbung von Sponsoren und Arbeitnehmern	124
f)	Gefährdung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen	124
g)	Nahendes Vertragende	124
h)	Wahrung des Betriebsfriedens; Schutz des Mannschaftsklimas	124
i)	Disziplinierung	125
j)	Kein Teil der sportlichen Planung	125
k)	Ausspruch einer Kündigung durch den Arbeitgeber	125
l)	Vorliegen/Verdacht einer ansteckenden Krankheit	126
m)	Vorliegen/Verdacht einer Straftat	126
4.	Rechtsfolgen der Freistellung	126
III.	Schutz der Rechtsgüter des Arbeitnehmers	127
C.	Ausschlussfristen	128
§ 8 Pflichten des Arbeitnehmers		
A.	Hauptpflicht: Arbeitsleistung	129
I.	Inhalt der Arbeitsverpflichtung	129
II.	Individuelle Arbeitsverpflichtung	129
III.	Weisungsrecht des Arbeitgebers	130
IV.	Arbeitszeit	130
1.	Öffentlich-rechtliche Arbeitszeitevorgaben	130
a)	Das ArbZG	130
b)	Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen	131
c)	Folge von Verstößen gegen das ArbZG/JArbSchG	133
d)	Reformbedarf	133
2.	Umfang und zeitliche Lage der Arbeitszeit	133
V.	Haftung bei Nicht- und Schlechterfüllung	134
1.	Nichterfüllung der Arbeitspflicht	134
a)	Arbeitsrechtliche Grundlagen	134
b)	Konstellationen im Spitzensport	135
2.	Schlechterfüllung der Arbeitspflicht	136
a)	Arbeitsrechtliche Grundlagen	136
b)	Konstellationen im Spitzensport	137
3.	Sanktionierung durch Vertragsstrafen	137
a)	Schuldhaftes Handeln des Arbeitnehmers	138
b)	Genau Bezeichnung der die Vertragsstrafe auslösenden Pflichtverletzungen	139
c)	Genau Bezeichnung der Vertragsstrafe	140
d)	Art der unter Strafe zu stellenden Pflichtverletzungen	141
e)	Umfang der Vertragsstrafe	142
f)	Sonderfall: Strafenkatalog	146
VI.	Befreiung von der Pflicht zur Arbeitsleistung	149
1.	Allgemeines	149
2.	Urlaubsanspruch	150
a)	Anspruchsvoraussetzungen	150
b)	Urlaubserteilung	150
c)	Verhalten während des Urlaubs	152
d)	Erlöschen des Urlaubsanspruchs	152
e)	Urlaubsentgelt	153
f)	Urlaubsabgeltung	153

B. Nebenpflichten des Arbeitnehmers	154
I. Pflicht zur Durchführung von Gesundheitsmaßnahmen	154
1. Durchführungspflicht	154
2. Arztwahl	155
3. Entbindung von der ärztlichen Schweigepflicht	156
II. Dopingverbot	156
III. Verbot der Schmiergeldannahme/-gewährung, der Manipulation berufssportlicher Wettbewerbe sowie der Beteiligung am Sportwettbetrug	157
IV. Pflicht zur Verschwiegenheit über Clubinterna	157
1. Schutz von Geschäftsgeheimnissen nach dem GeschGehG	157
2. Tradierte Verschwiegenheitspflichten	159
V. Nebentätigkeiten	160
1. Grundlagen	160
2. Gesetzliche Grenzen	161
3. Vertragliche Einschränkungen	161
4. Rechtsfolgen bei verbotener Nebentätigkeit	162
VI. Wettbewerbsverbot	162
1. Arten nachvertraglicher Wettbewerbsverbote	163
2. Vor- und Nachteile nachvertraglicher Wettbewerbsverbote	163
3. Vereinbarkeit mit Verbandsrecht	164
4. Wirksamkeitsvoraussetzungen	165
a) Entschädigungsfreie nachvertragliche Wettbewerbsverbote	165
b) Entschädigungspflichtige nachvertragliche Wettbewerbsverbote	166
5. Rechtsfolgen bei Unwirksamkeit und Unverbindlichkeit	174
a) Fehlende/zu geringe Karenzentschädigung	174
b) Überschreitung des zulässigen Geltungsbereichs	175
c) Unzulässiges Abwerbverbot	175
6. Anrechnung anderweitigen Erwerbs	176
VII. Pflichten im außerdienstlichen Bereich	176
1. Praktische Relevanz	176
2. Abgrenzung dienstlich – außerdienstlich	177
3. Pflichten zur Sicherung der Leistungsfähigkeit	178
a) Allgemeines	178
b) Einzelne Ge-/Verbote im Interesse der Sicherung der Leistungsfähigkeit	182
c) Überwachungsmaßnahmen	189
4. Pflicht zur Wahrung des Ansehens des Clubs und des Betriebsfriedens	189
a) Grundlagen	189
b) Meinungsäußerungen in der Öffentlichkeit	192
c) Non-verbales Verhalten in der Öffentlichkeit	192
5. Pflichten zur Wahrung der Sponsoring-/Werbeinteressen des Clubs	194
VIII. Pflicht zur Einräumung von persönlichkeitsrechtlichen Verwertungsbefugnissen	195
1. Rechtsgrundlage	195
2. Das kommerzielle Persönlichkeitsrecht des Sportlers	196
a) Anerkennung durch den BGH	196
b) Bestätigung der BGH-Rechtsprechung durch das BVerfG	197
c) Verwertungsformen der Sportlerpersönlichkeit	197
d) (Auch) verfassungsrechtlicher Schutz des kommerziellen Persönlichkeitsrechts	198
e) Materielle Ansprüche bei unzulässiger Kommerzialisierung der Person	201

3. Einflüsse der DSGVO	202
a) Persönlichkeitsmerkmale als Daten iSd DSGVO	202
b) Verhältnis zwischen Persönlichkeitsrecht und Datenschutzrecht	203
c) Praktische Folgen	203
d) Datenschutzrecht kein Hindernis für die Verwertung von Persönlichkeitsmerkmalen	204
4. Dispositionsmöglichkeiten über Persönlichkeitsmerkmale	204
a) Allgemeines	204
b) Schuldrechtliche Konstruktionen	204
c) Praktische Bedenken gegen einen rein schuldrechtlichen Gestaltungsspielraum	206
d) Möglichkeit der Einräumung dinglicher Rechtspositionen	206
5. Rechtlicher Rahmen der Lizenzvergabe	210
a) Überblick	210
b) Interessenabwägung	211
6. Leitlinien zur Wahrung der Angemessenheit von Verwertungsklauseln	212
a) Allgemeines	212
b) Themenkreise Privatsphäre, Eigenvermarktung und (finanzielle) Abgeltung	213
c) Weitere Leitlinien zur Wahrung der Angemessenheit von Verwertungsklauseln	216
7. Transparenz von Verwertungsklauseln	216
8. Rechtslage beim Fehlen von (expliziten) Vermarktungsregelungen	219
a) Ergänzende Vertragsauslegung	219
b) Werbepflicht kraft Treuepflicht?	220
c) Abbildungsfreiheit des Sportlers als „Person der Zeitgeschichte“?	221
9. Tarifvertragliche Regelung	222
§ 9 Haftung bei Personen-, Sach- und Vermögensschäden gegenüber Club und Dritten	
A. Verursachung von Sach- und Vermögensschäden durch den Arbeitnehmer	223
I. Schädigung des Arbeitgebers	223
II. Schädigung eines Dritten	224
B. Sachschäden des Arbeitnehmers	225
C. Personenschäden von Kollegen	226
I. Zivilrechtliche Grundlagen	226
II. Haftungsbeschränkungen/-ausschlüsse	226
1. Haftungsprivilegierung im Sport	226
2. Haftungsausschluss nach § 105 I SGB VII	227
a) Voraussetzungen	227
b) Zivilrechtliche Rechtsfolgen	228
III. Ausgleich zwischen Schädiger und Club	229
1. Keine Haftung wegen Sportlerhaftungsprivilegierung	229
2. Keine Haftung nach §§ 104, 105 SGB VII	229
3. Zwar keine Haftung nach §§ 104, 105 SGB VII, aber Regress nach § 110 SGB VII	229
4. Haftung	230
a) Regressanspruch des schädigenden Spielers?	230
b) Regressanspruch des Clubs	231
D. Personenschäden von Gegenspielern	232
I. Zivilrechtliche Grundlagen	232

II. Haftungsausschluss nach § 106 III SGB VII	232
1. Voraussetzungen	232
2. Zivilrechtliche Rechtsfolgen	233
III. Ausgleich zwischen Schädiger und Club	233

§ 10 Beendigung von Arbeitsverhältnissen

A. Allgemeines	235
B. Befristung von Arbeitsverhältnissen	235
I. Arbeitsrechtliche Grundlagen	235
1. Voraussetzungen für eine wirksame Befristung	235
2. Rechtsfolgen einer unwirksamen Befristung	236
3. Rechtsfolgen einer wirksamen Befristung	236
II. Befristete Arbeitsverträge im Sportkontext	236
1. Befristungen mit Sachgrund	236
a) Arbeitsverträge mit Spielern	237
b) Arbeitsverträge mit Trainern	238
c) Arbeitsverträge mit Sportdirektoren	240
d) Zwischenergebnis	241
2. Sachgrundlose Befristungen	241
a) Zwei Jahre, § 14 II TzBfG	241
b) Fünfjahresbefristung, § 14 III TzBfG	242
III. Auflösende Bedingungen	243
1. Arbeitsrechtliche Grundlagen	243
2. „Ligaklauseln“	244
a) Klauselbeispiele aus der Praxis	244
b) Wirksamkeit von Ligaklauseln	244
c) Folgen der (Un-)Wirksamkeit	245
d) Ligaklausel und Aufstieg	246
3. Finanzielle Leistungsfähigkeit des Clubs/Saisonabbruch	247
a) Klauselbeispiele	247
b) Rechtliche Würdigung	247
4. Sportlicher Misserfolg	247
a) Klauselbeispiele	247
b) Rechtliche Würdigung	248
5. Wegfall der Spieler- oder Trainerlizenz	248
a) Klauselbeispiele aus der Praxis	248
b) Rechtliche Würdigung	248
IV. Verlängerungsklauseln	249
1. Zweiseitige „opt-in“ Verlängerungsoption	250
a) Klauselbeispiel aus der Praxis	250
b) Wirksamkeit der Klausel	250
c) Rechtsfolgen	250
2. Zweiseitige „opt-out“ Verlängerungsklauseln	251
a) Klauselbeispiel aus der Praxis	251
b) Wirksamkeit der Klausel	251
3. Einseitige „opt-in“ Verlängerungsoption für den Club	252
a) Klauselbeispiel aus der Praxis	252
b) Wirksamkeit der Klausel	252
4. Automatische Verlängerung bei Verlängerung eines Sponsorenvertrags	253
a) Klauselbeispiel aus der Praxis	253
b) Rechtliche Bewertung	253

5. Einsatzabhängige „opt-in“ Verlängerungsoptionen bzw. automatische Verlängerungen	254
a) Klauselbeispiele aus der Praxis	254
b) Wirksamkeit	254
c) Erreichung der Einsatzzahl	255
d) Folgen der (Nicht-)Erreichung der erforderlichen Einsatzzahl	255
6. Automatische Verlängerung bei Mannschaftserfolg	256
a) Klauselbeispiel aus der Praxis	256
b) Rechtliche Würdigung	256
c) Anwendungsprobleme	256
C. Kündigung des Arbeitsvertrags	258
I. Die Bedeutung von Kündigungen im Profisport	258
II. Arbeitsrechtliche Grundlagen	259
III. Personenbedingte Kündigungen im Profisport	261
1. Grundsätzliche Voraussetzungen	261
2. Krankheitsbedingte Arbeitsunfähigkeit	262
a) Dauerhafte Arbeitsunfähigkeit	263
b) Häufige Kurzeiterkrankungen	263
c) Langzeiterkrankung	264
d) Krankheitsbedingte Minderleistungen	264
e) AIDS-Infektion	264
f) Weitere Voraussetzungen für die krankheitsbedingte Kündigung	265
3. Mangelnde körperliche Verfassung wegen Übergewichts	265
4. Dopingsperren/-gebrauch	266
a) Dopingsperre	266
b) Fehlende persönliche Eignung wegen Dopingeinnahme	266
5. Fehlen der Spieler- oder Trainerlizenz; Sperre	267
6. Untersuchungs- oder Straftat	268
a) Abwesenheit	268
b) Fehlende persönliche Eignung	268
7. Erfolglosigkeit/„low-performer“	269
8. Das Schicksal der Assistenten bei der Kündigung des Cheftrainers	270
IV. Verhaltensbedingte Kündigungen im Profisport	270
1. Grundsätzliche Voraussetzungen	270
2. Fallgruppen im Profisport	271
a) Allgemeines	271
b) (Selbst-)Doping	273
c) Beteiligung an Sportwettbetrug; Manipulation von Wettbewerben; Annahme von Bestechungsgeldern	274
d) Erfolglosigkeit/Fehler/„low-performer“	274
e) Verrat von Geschäftsgeheimnissen	276
f) Außerdienstliches Verhalten	276
V. Betriebsbedingte Kündigungen im Profisport	276
1. Grundsätzliche Voraussetzungen	276
2. Fallgruppen im Profisport	277
3. Sonderfall: Druckkündigung	279
a) Grundlagen und Bedeutung im Hochleistungssport	279
b) Unechte Druckkündigung	279
c) Echte Druckkündigung	279
VI. Die (außer-)ordentliche Verdachtskündigung	282
VII. Die (außerordentliche) Eigenkündigung des Arbeitnehmers	282
1. Grundlagen	282

2. Fallgruppen im Profisport	283
a) Verletzung des Beschäftigungsanspruchs	283
b) Vorenthaltung von Kompetenzen	284
c) Lohnrückstände; Insolvenz	284
d) Menschliches Fehlverhalten gegenüber dem Arbeitnehmer	285
e) Eigene Arbeitsunfähigkeit	285
VIII. Vereinbarungen über die außerordentliche Kündigung	286
1. Erleichterung der Kündigung	286
2. Sonderfall: Kündigungsrecht des Spielers bei Vorliegen „sportlich triftiger Gründe“	287
3. Kündigungserschwerungen	288
IX. Schadensersatz bei Auflösungsverschulden, § 628 II BGB	288
D. Aufhebungsvertrag	290
I. Begriff und Bedeutung im Profisport	290
II. Zustandekommen; Ausstiegsklausel; Rücktransferoption	290
III. Wirksamkeit	291
1. Inhaltskontrolle gemäß §§ 307 ff. BGB	291
2. Sittenwidrigkeit, § 138 I BGB	292
a) Grundlagen	292
b) Sonderfall: Zahlung einer Aus- und Weiterbildungsentschädigung durch den wechselwilligen Spieler	292
3. Verletzung des „Gebots fairen Verhandeln“	293
IV. Lösungsmöglichkeiten vom Aufhebungsvertrag	293
1. Anfechtung	293
2. Keine Widerrufbarkeit nach §§ 312b I 1 Nr. 1, 312 g I BGB	295
3. Rücktritt vom Aufhebungsvertrag	295
E. Tod des Arbeitnehmers	295
§ 11 Arbeitgeberwechsel im Profisport	
A. Praktische Bedeutung	297
B. Verbandsrechtliche Grundlagen eines Transfers	297
I. Ablauf eines Transfers	297
II. Besonderheiten bei internationalen Transfers	299
III. Besonderheiten bei Transfers Minderjähriger und von Spielern unter 23 Jahren	300
IV. Besonderheiten bei vorübergehendem Arbeitgeberwechsel („Spielerleihe“)	302
C. Arbeitsrechtliche Besonderheiten	302
I. Grundsätzlicher Inhalt der Verträge	303
1. Verhältnis der Verträge zueinander	303
2. Transfervereinbarung	305
II. Leihe: Aufhebungsvertrag oder Ruhendstellung	305
III. Anwendbares Recht	307
D. Sonderproblem: Betriebsübergang	308
I. Grundlagen	308
II. Übergang von Betriebsmitteln und Personal	310
III. Rechtsfolgen	311
IV. Besonderheiten im Profisport	312

§ 12 Änderung von Arbeitsbedingungen

A. Praktische Bedeutung 315

B. Änderungsvertrag 315

C. Untaugliche Instrumente 316

D. Änderungs- oder Widerrufsvorbehalt 316

E. Teilweise Befristung/auflösende Bedingung einzelner Arbeitsbedingungen 317

F. Änderungskündigung 319

 I. Charakteristika und praktische Bedeutung 319

 II. Wirksamkeitsvoraussetzungen 319

 III. Reaktionsmöglichkeiten des Gekündigten 321

§ 13 Arbeitsrechtliche Folgen einer Clubinsolvenz

A. Allgemeines 323

B. Ansprüche der Arbeitnehmer in der Insolvenz 324

 I. Allgemeine Grundsätze 324

 II. Im Profisport relevante Konstellationen 325

C. Zurückbehaltungsrecht, § 273 BGB 325

D. Kündigung der Arbeitsverhältnisse, § 113 InsO 326

§ 14 Streitbeilegungsmechanismen

A. Zuständigkeit der deutschen Arbeitsgerichte 329

B. Möglichkeit abweichender Vereinbarungen? 329

 I. Gerichtsstandsvereinbarungen 329

 II. Schiedsgerichte 329

 III. Mediation; außergerichtliche Streitbeilegung 330

§ 15 Kollektives Arbeitsrecht

A. Praktische Bedeutung 333

B. Tarif- und Arbeitskampfrecht 333

 I. Grundlagen 333

 1. Normwirkung tariflicher Regelungen 333

 2. Tarifbindung 334

 3. Geltungsbereich des Tarifvertrags 334

 4. Tarifvertragsparteien 335

 5. Mehrheit von Tarifverträgen 336

 II. Potentielle Tarifvertragsparteien im Profisport 336

 1. Auf Arbeitnehmerseite 336

 a) Grundsätzliche Anforderungen 336

 b) Ausgewählte Beispiele aus dem Profisport 337

 2. Auf Arbeitgeberseite 339

 a) Clubs als Arbeitgeber 339

 b) Sportverband als Arbeitgeber 339

 c) Arbeitgeberverbände 339

 d) Fazit; Handlungsoptionen 342

 III. Potentielle Tarifinhalte 343

 1. Regelung von Mindestarbeitsbedingungen 343

2. Regelungen im Bereich tarifdispositiven Rechts	343
a) Grundlagen	343
b) Urlaubsrecht	344
c) Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	345
d) Arbeitszeitrecht	346
e) Sonstiges	347
3. Betriebsbußen und Vertragsstrafen	348
4. Weitere mögliche Gegenstände eines Tarifvertrags	348
IV. Arbeitskampf	350
1. Grundlagen	350
2. Streik: Voraussetzungen und Rechtsfolgen	351
V. Risiken und Chancen von Tarifverträgen im Profisport	352
C. Betriebsverfassungsrechtliche Mitbestimmung	354
I. Grundlagen	354
1. Betriebsratsfähigkeit; repräsentierte Betriebsangehörige	354
2. Wahlen zum Betriebsrat; Rechtsstellung der Betriebsratsmitglieder	355
3. Grundprinzipien des Betriebsverfassungsgesetzes	356
4. Betriebsvereinbarung	357
II. Betriebsratsfähige „Einheiten“ im Profisport	357
1. Mögliche Betriebsratsstrukturen auf Vereinsebene	357
a) Grundlagen	357
b) Betriebsräte im Club	358
c) Gesamt-/Konzernbetriebsräte im Club	359
2. Mögliche Betriebsratsstrukturen auf Verbandsebene	360
III. Einschränkung der Beteiligungsrechte wegen Tendenzschutzes (§ 118 I BetrVG)?	361
1. Politische Bestimmung?	362
2. Erzieherische Bestimmung?	362
3. Künstlerische Bestimmung?	362
4. Analoge Anwendung?	363
5. Zusammenfassung	363
IV. Mitbestimmung in personellen Angelegenheiten	364
1. Personalplanung, § 92 BetrVG	364
2. Mitbestimmung bei Einstellungen und Versetzungen, § 99 BetrVG	365
a) Voraussetzungen des Mitbestimmungsrechts	365
b) Gründe für eine Zustimmungsverweigerung	366
c) Zustimmungsverweigerung; Rechtsfolgen	368
d) Besonderheiten bei Versetzungen	369
3. Beteiligungsrechte bei Kündigungen	370
4. Entfernung betriebsstörender Arbeitnehmer, § 104 BetrVG	370
5. Beteiligungsrecht bei leitenden Angestellten, § 105 BetrVG	371
V. Mitbestimmung in sozialen Angelegenheiten	371
1. Grundlagen	371
a) Gesetzes-/Tarifvorrang	371
b) Eil-/Notfälle	372
c) Echtes Mitbestimmungsrecht; Konsequenzen	373
2. Ausgewählte Mitbestimmungstatbestände des § 87 BetrVG	373
a) Ordnung des Betriebs und Verhalten der Arbeitnehmer, § 87 I Nr. 1 BetrVG	373
b) Regelung der Arbeitszeit, § 87 I Nr. 2 BetrVG	376
c) Einführung von Kurzarbeit, § 87 I Nr. 3 Alt. 1 BetrVG	377
d) Urlaub, § 87 I Nr. 5 BetrVG	378

e) Technische Überwachungsmaßnahmen, § 87 I Nr. 6 BetrVG	378
f) Lohngestaltung, § 87 I Nr. 10, 11 BetrVG	379
VI. Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten	380
1. Wirtschaftsausschuss, § 106 BetrVG	380
2. Mitbestimmung bei Betriebsänderungen, §§ 111 ff. BetrVG	380
a) Voraussetzung: Betriebsänderung	380
b) Rechtsfolgen	381
VII. Exkurs: Spielerrat/Mannschaftsrat als Alternative?	382
VIII. Rechtspolitische Bewertung: Betriebsverfassung und Profisport?	383
D. Unternehmensmitbestimmung	385
E. Gesamtfazit	386
Verzeichnis Verbandsrecht und Musterverträge	
I. Verbandsrecht	387
II. Musterverträge	388
Stichwortverzeichnis	389

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG